

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 125. Sonntag, den 5. Mai 1822.

M e i n e S t e r n e .

Zwei Sterne find's, die mir durchs Leben
leuchten;
Wohl kam das Unglück tobend hergezogen,
Doch als die Sterne glänzend sich mir neigten,
Da brausten minder seine wilden Wogen.

Der Jammer war verhallt, die Stürme
schwiegen,
Und wie ein Maitag lag vor mir das Leben;

Ich konnte sorglos mich in Träume wiegen;
Was ich gebeten ward mir nun gegeben. —

Und nur für mich die lichten Sterne blinken,
Ich Glücklicher nur darf sie schimmern sehen;
D glänzt mir ewig! — Werdet ihr versinken,
Dann will ich, Armer, plötzlich auch vergehen.

Sie schimmern nicht in jenen Sternenkranzen
Am weiten Himmel dort in blauer Ferne —
Die Sterne, die mir durch das Leben glänzen,
Sind vis à vis, sind — Liebchens Augensterne!

Ernst Müller, Redacteur.

Vom 27. April bis zum 3. Mai sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d .

- Eine Frau 73 Jahr, Joh. Christoph Gäßner's, Markthelfers Witwe, im Brühl.
Ein Mann 66 Jahr, Joh. Christoph Uhlig, Kunstknecht, an der Wasserkunst.
Eine unverheirathete Mannspers. 35 Jahr, Joh. Gottlob Schiele, Schuhmachergeselle,
aus Leipzig, im Jacobsspital.
Ein unzeit. Mädch. 12 Stunden, Hrn. Joh. Christian Püttner's, Bürgers und Kauf-
manns Tochter, in der Reichsstraße.
Ein Knabe 8 Wochen, H. C. W. Weinooldt's, Stundenrufers Sohn, a. d. Serbergasse.

S o n n t a g .

- Ein Mann 37½ Jahr, Hr. Joh. George Schmidt, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf
Schönau, auch Kauf- und Handelsmann, am Markte.
Eine Frau 70 Jahr, Christian Friedr. Zahn's, Landframers Witwe, a. d. Johannisg.
Ein Mann 66 Jahr, Joh. Gottl. Geßner, Stadtsoldat, in der Catharinenstraße.
Ein Mann 60 Jahr, Joh. Gottfried Pohle, Hausmann, in der Petersstraße.
Ein Knabe 31 Wochen, Mstr. Ernst Elias Breesens, B. u. Korbm. Sohn, a. d. Serberg.